

Staruberg 24.
28. VII.
1902.

Lieber Freund!



Das war aber ein schöner Brief!
 Neben Dank darob. Ich kann denselben nicht
 vergelten. — Frau Oberbauvath war sehr
 erfreut über Ihre Erinnerung & wird Ihnen
 demnächst selbst schreiben. Die alte Dame von
 der Andeckerer Partie ^{war} ~~hatte~~ Frau Sanitätsrath-
 Wittwe Schmoller & wohnt in Prag, Taborgasse
 80, Weinberge. — Ich kann, wie genau Sie sich
 an alle vorjährigen Tage erinnern. — Der Scheffel-
 Artikel ist fertig; ich werde Sorge tragen,
 daß Sie ihn auch ein Exemplar bekommen.
 Nun handelt es sich darum, daß der Allg.
 Jbg. der Stoff nicht ausgeht, also: fertig sein —
 obwohl selber von mir logar seit Jahresfrist
 noch Vorräte hat.

F Ich soll Sie vorläufig grüßen, auch
 im Namen ihres Gatten.

Meine Frau sitzt wegen Regen & Wind
seit 3 Tagen im Zimmer, hat Schmerzen,
Schwindel & ~~Atmen~~ Atemnot. Mir geht
es gut, obwohl es ohne Herzensschmerz lustiger
wäre. Das Landleben ist überhaupt schön
& praktisch - für gesunde Leute. Aber die
mit wehethagen Beschäftigten sollten daheim
bleiben. Uebrigens - kann ich hier schlafen, so
viel ich will & mache deshalb davon auch
ausgiebigen Gebrauch. Nebenbei fehlt es
auch nicht an Schreibübungen, da heute
bloß 10 Episteln einliefen, die alle beantwortet
sein wollen. Und das heißt Vacanz. Reine
Ironie.

Nun droht es heute wieder recht schaffern

Ichön ü. heiß zu werden. Also: Kriechen
wie hinaus in den Sonnenchein, alte
Knecken zu wärmen, ü. nach alter
wordischen Sprachgebrauch: am Strande
Salz zu fieden. Finer das

fr

getrauer
Holländer.



